

Wien den 30. Jan. Die Polit. Korresp. schreibt: Fürst Milan hat das Telegramm...

Wien den 30. Jan. Der „Presse“ wird aus Jassy gemeldet, daß 32 russische Generalstabsoffiziere...

Nach einem bis zum 31. Dezember 1876 reichenden amtlichen Ausweise belief sich die Zahl der bis zu diesem Tage in dem kroatisch-slavonischen Grenzgebiete befindlichen bosnischen Flüchtlinge auf 56,579 Seelen.

Paris den 29. Jan. Der „Temp“ schreibt: Der Czar beschied den Fürsten Milan, letzterer solle den Frieden annehmen, woher er auch komme.

Dampfkrast in Frankreich. Nach dem neuesten Censur arbeiten in Frankreich Dampfmaschinen mit 1,500,000 Pferdekraft. Die Leistungsfähigkeit dieser Maschinen gleicht derjenigen von 30 Millionen wirklichen Arbeitern...

Türkei. Der „R. Z.“ wird aus Pera telegraphirt: Die Pforte glaubt, daß Ignatieff's Reise nach Athen bezwecke, Griechenland zur Korporation aufzufordern...

Konstantinopel den 28. Jan. In Ausführung des die Gleichstellung aller Osmanen ohne Unterschied der Religion ausstehenden Verfassungsartikels 17 erließ der Sultan eine Fatawa, wonach alle Kinder, auch die nicht-muselmännische Bevölkerung zur Kriegsschule zugelassen werden.

Konstantinopel den 30. Januar. Heute soll an die diplomatischen Vertreter der Pforte bei den auswärtigen Regierungen ein Rundschreiben abgelesen werden, welches zur Aufklärung über die von der Pforte einzuhaltende Politik bestimmt ist.

Nordamerika. New York den 20. Jan. Gegenüber dem milden Winter, dessen man sich in Deutschland bis Anfangs dieser Woche zu erfreuen hatte, herrscht in Amerika eine grimige Kälte; es wird berichtet, daß sich viel Schnee, Eis, Nebel, Thauwetter und Kälte befinde...

folgen; auch gab es schon über 20 Schneegestürbe; in New York sind Straßen und der Fluß kaum passierbar, da man über förmliche Eis- und Schneeberge gelangen müsse...

Washington den 27. Jan. Der Beschluß des Repräsentantenhauses bezüglich der Einsetzung des Tribunals, dem die Entscheidung der Präsidentenwahlfrage obliegen soll, ist im ganzen Lande mit großer Befriedigung aufgenommen worden.

Verschiedenes. (Zur sozialen Frage.) Der Pastor des Dorfes L. steht vor seiner Thür, immer zwei Handwerksburschen vorüberkommen und ihn um eine Gabe ansprechen. Der Pastor schenkt Jedem ein Geldstück, woraus Beide ihres Weges weiter ziehen.

(Schiffsverkehr.) In Kiel sind im verfloßenen Jahr im Hafen eingelaufen 81 Kriegsschiffe, 1305 Seebampfschiffe, und 5815 See-Segelschiffe, zusammen 7201 Schiffe. Ausgegangen sind 79 Kriegsschiffe, 1326 Seebampfschiffe und 5861 See-Segelschiffe, zusammen 7266 Schiffe.

(Rübenzucker-Fabrikation im deutschen Zollgebiete im Vertriebsjahre 1876/77.) Das Kaiserliche Statistische Amt veröffentlicht eine vorläufige Uebersicht über die Ergebnisse der Rübenzuckerfabrikation im deutschen Zollgebiete im Vertriebsjahre 1876/77.

Die auf Gegenseitigkeit beruhende Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart hat trotz dem allgemeinen Darniederliegen beinahe aller Geschäftsbranchen auch im Jahre 1876 wieder einen äußerst befriedigenden Zuwachs an neuen Versicherungen erhalten.

Sicherungskand stieg pr. 31. Dezember 1876 auf 30,170 Millionen mit 112,734,300. Auch der Rechnungskand wird in diesem Jahr wieder günstige Ergebnisse für die Versicherer liefern.

In Luzern hat der Regierungsrath verfügt, daß das Brod in Laiben von zwei und ein Kilogramm, sowie von 500 Grammen verkauft und dem Käufer jedesmal unaufgebort vorgewogen werden müsse.

Pferdemittel. Um Pferden ein schönes glänzendes Haar zu verschaffen, soche man vor Eintritt des Frühjahrs und des Herbstes für jedes Thier wöchentlich 2-3 Mal eine Hand voll Leinamen in etwa 6 Quart Wasser und gebe dies 4 Wochen hindurch täglich lauwarm zu fassen.

Landesproduktbörse. Stuttgart den 29. Jan. Die Witterung ist immer noch sehr unbeständig und wir hatten in den letzten 8 Tagen leichten Frost, Schnee und schließlich wieder Regen.

Fruchtpreise. Winnen den 25. Jan. Kernen 12 M. — Pf. Dinkel 9 M. 08 Pf. Haber 7 M. 75 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 60 Pf. Weizen — M. — Pf. Roggen 3 M. 20 Pf. Weizen — M. — Pf. Aderbohnen 3 M. 15 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weizenkörn 3 M. 30 Pf.

Hall den 27. Jan. Kernen 11 M. 80 Pf. Haber — M. — Pf. Roggen — M. — Pf. Weizen 11 M. 85 Pf. Roggen 9 M. 88 Pf. Gerste 9 M. 38 Pf. Haber 8 M. 30 Pf. Rottweil den 27. Jan. Kernen 13 M. 26 Pf. Weizen 12 M. — Pf. Roggen — M. — Pf. Gerste 8 M. 50 Pf. Dinkel 9 M. 40 Pf. Haber 8 M. 02 Pf.

Goldkurs vom 31. Jan. 20 Frankenstücke . . . 16 20-24 Englische Sovereigns . . . 20 33-38 Russische Imperiales . . . 16 70-75 Dollars in Gold . . . 4 16-19 Holländische 10fl.-St. . . 16 65 Randducaten . . . 9 64-69

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Feiertag Mariä Reinigung den 2. Febr. Predigt: Herr Detan Kalchreuter.

Gestorben den 31. Jan.: Elisabeth, Ehefrau des F. Deß, Bürgers und Schuhmachers von hier, 68 Jahre alt, an Altersschwäche Beerdigung Freitag den 2. Febr., Vorm. 11 Uhr mit Fußbegleitung

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 14 Samstag den 3 Februar 1877. 46. Jahrg.

Ergibt Dienstag, Donnerstag und Samstag und ferner vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., über deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Kleinnußholz-Verkauf. Am Donnerstag den 3. d. M. aus dem Eichelberg, Abth. Reute, Bühl und Bollstod: Derbstangen: 1925 Stück 9-12 M. lg. 95 " über 12 " lg. 3040 " bis 3 M. lg. 3310 " 3-4 " " 4030 " 4-6 " " 4460 " 6-8 " " 2848 " über 8 " "

Stamm-, Kleinnuß- und Brennholz-Verkauf. Am Mittwoch den 7. Februar 1877, von Vormittags 9 Uhr an im Sternwirthshaus zu Mainhardt: Stammholz aus Mönchswald und Knikenwald: 20 Nadelholzstämme mit 25,12 Fm. aller Klassen. Kleinnußholz aus Mönchswald und Schönthal: 1745 Nadelholzstangen von 4-12 Meter Länge. Brennholz aus Mönchswald und Knikenwald: 216 Am. Nadelholzschetter, Prügel und Anbruch. Hall den 27. Januar 1877. R. Forstamt. v. Hügel.

Holz-Verkauf. Am Samstag den 14. Febr., von Morgens 10 Uhr bei Hofmann in Mönchhof aus Donnerswald 2, Dietenberg 5, Ebersberg 5, 6, Grobkronwald 3, Heppichgebgen 5, Spielwald 5, Theilwald 8: 1785 Nadelholzstangen, 3-12 M. lang, 795 Nm. bußen, und meist Nadelholzschetter und Anbruch. Lorch den 26. Jan. 1877. R. Forstamt. Paulus.

Murrthalbahn. Eisenbahnamt Badnang. Die unterzeichnete Stelle bedarf für Baumzüge 1000 Stück Baumstüben je 2,5 Meter lang, am dünnen Ende minde-

Revier Reichenberg. bestens 6 Cm. stark nach Muster. Liebhaber zur Lieferung wollen ihre Offerte mit dem Preis pro Stück franko Lagerplatz längstens bis Mittwoch den 7. Februar, Vormittags 10 Uhr, hier einreichen. Badnang den 31. Jan. 1877. R. Eisenbahnamt. M 81 L.

Badnang. Wilhelm Stroh, Schuhmacher von Badnang und seine Ehefrau Christine geb. Welz haben sich getrennt und die unter ihnen bestehende Erzyngenschaftsgesellschaft unter Abtheilung ihres Vermögens aufgelöst, was hiermit bekannt gemacht wird. Den 2. Febr. 1877. R. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Verkauf eines arrondirten Anwesens. Aus der Verlassenschaftsmasse des Joh. Gottlieb Wäghler, gew. Bauers hier, kommt die vorhandene Siegenschaft, bestehend aus 9 Morgen Aedern, 12 Morgen Wechselfeld, 44 Morgen Wiesen, 40 Morgen Wald und den nöthigen Gebäulichkeiten, taxirt zu 22,000 M. am Montag den 12. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu Murrhardt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Das Gut befindet sich in gutem Zustande, ist völlig arrondirt und würde sich auch ganz besonders für einen Schafhalter eignen. Kaufsliebhaber — auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — werden eingeladen. Den 27. Januar 1877. R. Amtsnotariat. Knobel.

Verkauf eines Wohnhauses. Aus der Gantmasse des Jonathan Zundel, Kaufmanns in Stuttgart, Theilhabers der Firma „Gebrüder Zundel u. Cie.“ daselbst, wird am Dienstag den 13. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft: Haus Nr. 647. 2 Nr. 18 M. Wohnhaus, 2 Nr. 74 M. Hofraum, auf 4 A 92 M. Ein dreistöckiges Wohnhaus von gemischter Bauart mit Waldbach, der untere Stock von Stein, sonst geteigelt, im Erdgeschoß 1 gewölbten Keller und 1 gewölbten Vorteller, im 1., 2. und 3. Stock Wohngelasse und unter Dach freien Raum enthaltend, in der untern Au, neben der Straße, Brandverl.-Anschlag 33,000 M. Gerichtlicher Anschlag 26,000 M. Der Kaufschilling ist folgendermaßen zu bezahlen: a) als Anzahlung baar Ein Viertel, b) der Rest in Jahreszielen von je 2000 Mark, erstmals Georgii 1878. Den 25. Januar 1877. Rathschreiber. Kugler, W.

Verkauf eines Wohnhauses. Aus der Gantmasse des Jonathan Zundel, Kaufmanns in Stuttgart, Theilhabers der Firma „Gebrüder Zundel u. Cie.“ daselbst, wird am Dienstag den 13. Febr. d. J., Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft: Haus Nr. 647. 2 Nr. 18 M. Wohnhaus, 2 Nr. 74 M. Hofraum, auf 4 A 92 M. Ein dreistöckiges Wohnhaus von gemischter Bauart mit Waldbach, der untere Stock von Stein, sonst geteigelt, im Erdgeschoß 1 gewölbten Keller und 1 gewölbten Vorteller, im 1., 2. und 3. Stock Wohngelasse und unter Dach freien Raum enthaltend, in der untern Au, neben der Straße, Brandverl.-Anschlag 33,000 M. Gerichtlicher Anschlag 26,000 M. Der Kaufschilling ist folgendermaßen zu bezahlen: a) als Anzahlung baar Ein Viertel, b) der Rest in Jahreszielen von je 2000 Mark, erstmals Georgii 1878. Den 25. Januar 1877. Rathschreiber. Kugler, W.

Scheiterholz. verkauft Mittwoch den 7. Febr., Vormittags 11 Uhr im Käsbühl bei Waldenweiler Ferdinand Freis.

Auf Confirmation. empfiehlt zu billigem Preise schwarzen Cachemires, Thymbes, Alpaccas, welche Glacehandschuhe, schwarze, weißfide, Chäichen, Tücher, schwarzeid do Hermann Schlehner. Badnang. Gaigellarten französische Spielkarten billigt bei Hermann Schlehner.

Bestellungen
auf den
Murrthal-Boten.
für die Monate Februar und März
werden von den Postanstalten, Post-
boten, in Badenung bei der Redak-
tion entgegengenommen.

Rechenschaftsbericht
der
Gewerbebank in Murrhardt
eingetragene Genossenschaft,
vom Monat Januar 1877.

Einnahmen.		Mt.	Pf.
Barvorrath am 1. Jan. 1877		5,614.	19.
Laufende Rechnung		20,879.	21.
Anlehen genommen		9,256.	16.
Zurückbezahle Vorkäufe		6,297.	39.
Monat. Einlagen der Mitglieder		530.	—.
Sparkasten-Einlagen		236.	86.
Wechsel-Conto		6.	66.
Zinse und Provision		65.	35.
		42,885.	82.
Ausgaben.		Mt.	Pf.
Laufende Rechnung		18,079.	04.
Retourbezahlte Anlehen		9,156.	51.
Abgegebene Vorkäufe		10,095.	12.
Retourbezahlte Sparcassengelder		51.	03.
do. Einlagen		346.	30.
Unkosten Conto		88.	53.
Zinse		5.	58.
Bar am 31. Jan. 1877		5,063.	71.
		42,885.	82.
Buchungen im Journal		195.	17.
Umsatz im Januar 1877		80,903.	10.
Controleur: Heinrich Horn. Cassier Ed. Finck.			

Badenung.
Gemästetes
Schsenfleisch
bei Metzger **Mayer.**

Murrhardt
Schöne neue
Bettfedern
empfehlen billigst
August Seeger.

Badenung.
3 Viertel Acker
hat zu verpachten
Nagelschmied **Schneiders Wwe.**

Wolfenbrück bei Murrhardt.
Wagen-Verkauf.
Wilhelm Schieber hat einen starken
eisernen Waagen, in bestem Zustand, zu ver-
kaufen und sind Liebhaber täglich eingeladen.

Reichenberg.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theil-
nahme bei der Krankheit und bei dem so
frühen Gingange meiner lieben Gattin
Marie Belz,
sowie für die vielen Blumenpenden und
die überaus zahlreiche Begleitung zu ihrer
Aubestätte spricht aus diesem Wege seinen
herzlichen Dank aus
der trauernde Gatte:
Schneidm. A. Belz.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein,

betr. den Anbau der Zuckerrübe.
Der Agent der Zuckerrübe in Stuttgart, Herr **Wanner**, wird der Versammlung in
Maubach am 1. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, gleichfalls anwohnen, um Verträge über
den Anbau von Zuckerrüben abzuschließen.
Lusttragende werden eingeladen.
Badenung den 1. Februar 1877.

Der Vorstand:
Drescher.

Badenung.
Turner-Ball
Freitag den 2. Februar
im **Schwanensaale.**
Anfang 7 Uhr.

Steinkohlen.
Durch direkten Bezug einer Wagenladung Ia **Ruhrer Schmiedekohlen,** Station
Badenung, kann ich solche bei Abnahme von ca. 50 Ctr. ab hier **vorthellhaft** erlassen und
sehe gef. Aufträgen entgegen.
Murrhardt.

F. A. Seeger,
Marktplatz.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in Herisau, Canton Appenzell, Schweiz
bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst
ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig.
Zu beziehen in Tüpfen zu 5 Mark nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen
sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch folgende Niederlagen: **Julius Weckle**
in Heilbronn, **S. Beck**, Gymnosiumstr. 6 in Stuttgart.

Rheinischer Trauben-Brust-Honig

allein acht von **W. S. Jickelheimer** in Mainz, dem gerichtlich anerkannten
ersten Fabrikanten und Erfinder desselben, empfiehlt in stets frischer
Abfüllung unter Garantie in Badenung
Julius Schmückle.

Badenung.
Große Auswahl
Schwarzwälder
Uhren
in bester Qualität und allen Sorten empfiehlt
im **Groß- und Kleinverkauf**
Dr. Definger,
bei Carl Belz, Metzger

Badenung.
Romadour-Käse in Staniol,
Prima-Schweizer-Käse
empfehlen billigst
C. W. Rekte.

3 bis 4 Schlafgänger
finden gute Schlafstellen bei
C. W. Rekte.

Murrhardt.
Neue Bettfedern
empfehlen billigst
Friedrich Horn.

Schöfberg.
Geld-Antrag.
315—325 M. Pf.-geld sind gegen ge-
setzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen bei
W. Schramm.

Ein Buch, welches **68 Auflagen**
erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren
Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste
Beweis für seine Güte. Für Kranke, wel-
che sich nur eines bewährten Heilverfah-
rens zur Wiederlangung ihrer Gesundheit
bedienen sollten, ist ein solches Werk von
doppeltem Werth und eine Garantie da-
für, daß es sich nicht darum handelt, an
ihren Körpern mit neuen Arzneien herum-
experimentiren, wie dies noch sehr häu-
fig geschieht. — Von dem berühmten, 500
Seiten starken Buche: „**Dr. Airy's Natur-
heilmethode**“ ist bereits die **68. Auflage**
erschienen. **Tausende und aber Tausende**
verdanken der in dem Buche besprochenen
Heilmethode ihre Gesundheit, wie die zahl-
reichen, darin abgedruckten Atteste beweisen.
Verkäufe es daher Niemand, sich
dies vorzügliche **populär-medizinische**, 1
Mark kostende Werk baldigt in der näch-
sten Buchhandlung zu kaufen oder auch
gegen Einzahlung von 10 Briefmarken à
10 Pf. direct von Richter's Verlags-An-
stalt in Leipzig kommen zu lassen, welche
Lektüre auf Verlangen vorher einen 100
Seiten starken Auszug daraus gratis und
franco zur Prüfung versendet.

Neuschöenthal.
Nächsten **Montag** den 5. d. wird
für **Kunden Magtamen** geschlagen, dage-
gen fällt das **Schlagen** der anbrüchlichen
am kommenden **Mittwoch** aus.
J. Anapp.

Stollwerk'sche Brustbonbons
sind sowohl natürlich genommen als Abends und
Morgens in heißer Milch oder Thee aufgelöst
getrunken von vorzüglicher Wirkung gegen jedes
Hals- und Brustleiden. In Originalpaketen
à 50 Pfg. vorrätzig in **Badenung** bei Apo-
theker **C. Nibel** und **L. W. Feucht**, in
Murrhardt bei **G. F. Stähle's** Wittwe
und Conditior **C. Glöckel**, in **Sulzbach**
bei **S. Sättle.**

Ludwigsburg.
24,000 Mark
E. H. sind in Posen von 2000 M. an
gegen gute Pfandsicherheit sofort
zum Ausleihen parat. Gute Güterzieher
werden fortwährend gekauft.
Eduard Haller,
Kirchstr. 114.

Badenung.
Für eine kinderlose Familie wird auf
Georgii ein kleineres
Logis gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Badenung
Gesucht
wird ein Zimmer, welches sogleich beziehbar
ist. Zu erfragen bei
Gustav Stelzer, Schuhfabrikant.

Badenung.
Ein verheiratheter, aber noch jüngerer
Mann sucht Familienverhältnisse wegen auf
dem Lande oder in einer gewerbreichen Land-
stadt, wömmöglich im Neckartrief, eine Stelle
als **kaufmännischer Buchhalter.**
Derselbe versteht die doppelte Buchhaltung

Tagesereignisse.

Deutschland.
Württembergische Chronik.

Badenung den 2. Febr. Als War-
nung für Kinder mag der bedauerenswerthe
Unfällefall dienen, welcher dem 9jährigen
Sohn des Bureaudieners **Schwend** hier
letzten Donnerstag Nachmittag zutieß. Der-
selbe spielte mit andern Knaben an einer
Wendeltreppe Verkäufens, bog sich in ziemlicher
Höhe über das Geländer, fiel in die Hausflur
herab und trug solch schwere innere Verlet-
tungen davon, daß er gestern Abend demselben er-
lag.

Stuttgart den 1. Febr. Ihre Maje-
stät die Königin hat in Begleitung Sr.
Majestät des Königs heute Vormittag 11
Uhr in der Gruft unter der Kapelle des
alten Schlosses einen Besuch gemacht, um von
den sterblichen Ueberresten des verewigten
Herzogs Eugen den letzten Abschied zu
nehmen.

In Hofen haben vorgestern die Jähr-
männer die Leiche eines Frauenzimmers aus
dem Neckar gezogen. Dieselbe scheint den bes-
seren Ständen angehört zu haben, denn sie
trug ein selbenedes Kleid und hatte mehrere
goldene Ringe an den Fingern. Sie mag ein
Alter von etwa 18 Jahren gehabt haben.
Ueber ihre Persönlichkeit ist bis jetzt lediglich
nichts zu erheben gewesen.

In Hirsau grassiren die rothen
Fliegen unter der Kinderwelt so sehr, daß
eine Schule auf 4 Wochen ganz geschlossen
werden mußte, und in die Kleinkinderschule
von 60 Kindern nur noch 7 kommen. Doch
nimmt die Krankheit überall einen ganz fried-
lichen Verlauf und ist noch von keinem Todes-
fall gehört worden.

gründlich, hat sich im Fabrikations- wie im
kaufmännischen Geschäft vielfältige Erfahrun-
gen erworben, und kann sich über Solidität
und Kenntnisse bestens ausweisen. Der Ein-
tritt könnte sogleich geschehen.
Näheres bei
der Redaktion.

Badenung.
Samstag Abend
Niederkranz
im **Sirsch.** Zahlreiches Erscheinen wird er-
wartet.

Badenung.
Krieger- Verein.
Montag Abend 8 Uhr Versammlung im
Kronprinzen.

Unterweisch.
Krieger-Verein.
Versammlung am nächsten **Samstag** den
4. d. M., Nachmittags 2 Uhr im **Löwen.**
Vorstand.

Sulzbach.
Krieger- Verein.

General-Versammlung
Sonntag den 4. Februar d. J. Nach-
mittags präzis 1 Uhr im **Gasthaus z. Adler.**
Pünktliches Erscheinen wird erwartet.
Der Vorstand:
Kronenwirth **Trumpf.**

Die
Druckerei
des
Murrthalboten
(Fr. Stroh)
hält sich bestens empfohlen zur Anfertigung
von allen
Druckarbeiten.
Lager
amtlicher Formulare.
BROSCHÜREN
Statuten, Grabreden etc.
Rechnungen
Preis-Comptoir, Circulare, Avisen,
Kauf-Couverts mit Firma
Quittungen Etiquette Plakate
ADRESS-, VISITENKARTEN,
Verlobungsbriege
Frachtbriege, Schul- & Bürgscheine
etc. etc.

Badenung.
Wechselsformulare
stets vorrätzig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Berlin den 30. Januar. Das amtliche
Blatt meldet: **Freiherr v. Werth** habe am
27. Januar Konstantinopel verlassen, nachdem
er den Legationsrath **Dr. Busch** als inter-
imittischen Geschäftsträger bei der Pforte vor-
gestellt habe. — Wie die „Nationalzeitung“
erfährt, wäre bereits ein Gesandtschafts-
mitglied der Provinz Preußen ausge-
arbeitet. — Nach Mittheilung verschriebener
Blätter sind vom General-Minwarden die
Beschwerden des Publikums über die leichte
Verwechslung der 50 mit den 10-Pfen-
nigstücken dem Reichskanzleramt unter-
breitet und zugleich Vorschläge zur Abhilfe
gemacht worden, welche dahin gehen, fünf-
edrige 50-Pfennigstücke nach Art der achtedigen
20-Dollars Goldstücke zu prägen. Gegen diesen
Vorschlag, der Aussicht auf Verwirklichung
haben soll, wird mit Grund eingewendet, daß
das Zählen, sowie die Verpackung in Rollen
durch diese Gestalt sehr erschwert würde.
Nach dem neuesten Münzansweis waren bis
zum 20. Januar bereits über 100 Millionen
50-Pfennigstücke geprägt. Auf den oben er-
wähnten Bericht hin ist die weitere Prägung
eingestellt worden.

Berlin den 31. Jan. Die Provinzial-
Correspondenz reproduzirt unter der Uebers-
chrift: „Französische Verdächtigungen und
Wählereien gegen Deutschland“ den wesent-
lichen Inhalt eines Artikels im letzten Heft
der „Revue des deux mondes“, welcher die
Flotten zweiten Ranges in der Ostsee und der
Nordsee bespricht, Schweden und Dänemark
vor den Eroberungsgelüsten Deutschlands warnt
und dieselben auffordert, zur Abwehr der drohen-
den Gefahr zu rüsten und sich dabei auf ver-
wandte Interessen zu stützen. Die „Provinzial-
Correspondenz“ hält ein Wort der Erörterung
auf diese durch Nichts begründete Verdächtig-
ung für überflüssig und schließt ihren Artikel
mit den Worten: Es wiederholt sich eben in

der französischen Presse das vor zwei Jahren
geübte frivole Spiel, Deutschland zu schmäh-
en und herauszufordern, mit dem stillen Vorbehalte,
bei der naturgemäßen Zurückweisung von deut-
scher Seite hinterher über Bedrohung und
Vergewaltigung zu klagen.

* In **Hannover** ergab das vor-
läufige Resultat der Stichwahl das Kuriosum,
daß jeder der Kandidaten, **Spangenberg** und
v. Lenthe 9019 St. erhielt; das heute bekannt
gewordene amtliche Ergebnis alterirt dieses
Verhältnis zwar, indem der liberale **Spangen-
berg** 9019 St., v. **Lenthe** 9017 besitzt. So-
mit wäre der erstere gewählt, doch wird die
Gegenpartei gleich bei der Hand sein, um die
Wahl anzufechten und eine nochmalige Durch-
zählung zu verlangen.

* Aus **Samm** (Westphalen) berichtet
die „Trem.“: „Das Tagesgespräch bildet
hier die Ankunft eines hiesigen Bürgers aus
Algier, welcher während des deutsch-französi-
schen Krieges als Gefangener von den
Franzosen dorthin geschleppt wurde, und dem
es erst jetzt durch einen Zufall gelungen ist,
wieder nach Deutschland zu entfliehen. Doch
seine Freude und Hoffnung, die Angehörigen
und namentlich seine zurückgelassene Frau nach
so langer Trennung wiederzusehen, sollte ge-
trübt werden, denn diese hatte sich im Jahre
1874 zum zweiten Male und zwar im Glauben,
daß ihr Mann todt sei, verheirathet, und es
stammen aus dieser letzten Ehe bereits 2 Kin-
der. Also zwei rechtmäßige Gatten und eine
Frau.“

Im Jahr 1876 sind im Deutschen Reich
1022 km neue Eisenbahnen dem Betrieb über-
geben worden, wovon 410,7 km. auf Staats-
bahnen, 199,8 auf Privatbahnen in Staats-
verwaltung und 411,5 auf Privatbahnen mit
eigenem Betrieb kommen. Außerdem gingen
1010 km. Privatbahnen in Staatsbesitz über.

Davon treffen das Königreich Sachsen 587,4 km. Württemberg eröffnete 34,6 km. (Ulm-Langenau 16,1 und Waiblingen-Badnang 18,5). Bayern übergab dem Betrieb 195 km. (darunter Dinkelsbühl-Feuchtwangen-Nördlingen 41,4, Schaffenburg-Miltenberg 36,5, Rosenheim-Mühlbach 61,6 km) Preußen erwarb die Linie Halle-Kassel 247 km, Hessen die Linie Fulda-Gießen 106 km und Seldhausen-Gießen 69,7 (Oberhessische Staats-Eisenbahn).

Oesterreich.

Wien den 1. Febr. Die „Presse“ meldet, daß die Friedensverhandlungen zwischen der Pforte und Serbien momentan ins Stocken gekommen seien, weil die erstere an die von ihr aufgestellte allgemeine Friedensbasis, den Pariser Vertrag und den Status quo ante bellum, außerdem noch die Forderung von Garantien knüpfte, welche Serbien für die Einhaltung des Friedens zu leisten hätte. Diese Garantien seien von der Pforte zwar nicht näher bestimmt, es habe aber den Anschein, als ob sie auf die bekannten, bereits im September vorgelegten, von der Konferenz beistimmten sieben Punkte zurückkommen wolle. Es sei für den Fürsten von Serbien und sein Kabinett unmöglich, einen Bevollmächtigten für die Friedensverhandlungen in aller Form zu bestellen, bevor sich die Pforte über die Garantiefrage klar geäußert habe.

Frankreich.

Paris den 29. Januar. Der Minister des Innern hat in einem Rundschreiben an die Präfekten verboten, Ermächtigungen zum Besuch von Gefängnissen an Hinrichtungstagen zu erteilen, und zwar damit Berichte zur Befriedigung einer umfassenden Neugierde verhindert werden. — Ein Beamter der Banque de Paris ist mit der Summe von 650,000 Frs. entflohen.

Italien.

Rom den 1. Febr. Der „Dritto“ meldet: Ein Gerichtsbienner des Zuchtpolizeigerichts übergab gestern dem Cardinal Grafen Ledochowski eine Anklage und einen Vorladungssatz vor das Tribunal in Vosen für den 7. und 8. Febr., um sich wegen der ihm zur Last gelegten Vergehen gegen die deutschen Kirchengesetze zu verantworten.

England.

London den 31. Januar. Die amtliche Zeitung veröffentlicht eine Verordnung, wonach wegen Ausbruch des gelben Fiebers sämtliche aus Kuba und allen zwischen dem 35. und 60. Längegrad westlich von Greenwich und dem 4. und 40. Breitgrad südlich von Greenwich belegenen Häfen kommenden Schiffe keine Person ohne vorherige Prüfung des Gesundheitszustandes und Genehmigung der Behörden ans Land setzen dürfen.

Rußland.

Petersburg den 31. Jan. Der Golos sagt betreffs der Verhandlungen der Türkei mit Serbien: Kein vernünftiger Mann kann die Erneuerung des serbischen Krieges wünschen, da die Folgen desselben die orientalische Frage nur verwickeln würden. Der Siegesmarsch der türkischen Armee nach Belgrad, würde die mit Mühe erlangenen gegenseitigen Beziehungen der Mächte, die gegenwärtig allein als Grundlage einer nützlichen Einwirkung auf die Türkei gelten könnten, verstimmen. Wenn es aber Serbien gelingt, befriedigende Friedensbedingungen zu erzielen, so würde die Aufgabe der Mächte, hinsichtlich der Beilegung der orientalischen Schwierigkeiten bedeutend erleichtert. Der „Golos“ schließt mit dem Wunsch, die serbische Regierung möge durch einen ehrenhaften Frieden mit der Pforte ihren Einfluß aus dem Spiele ziehen.

In Warschau sind vor 8 Tagen von Berlin mit der Eisenbahn 400 Stück Brieftauben für das russische Kriegs-

ministerium angekommen. Ein zweiter Transport wurde erwartet. Die Tauben sollen zur Einrichtung von Taubenpost-Stationen in Festungen und anderen strategisch wichtigen Punkten benutzt werden. Uebrigens besteht diese Einrichtung bereits in einigen Festungen.

Türkei.

In der türkischen Hauptstadt wird die Geldalamität immer ärger. Der Werth des Kupfers, Silbers und der Raimes fällt dem Golde gegenüber von Tag zu Tag und dem entsprechend steigen die Preise der Lebensmittel in erschreckender Weise, so daß z. B. eine Oka Zucker, die man im November v. J. noch um 6 Piafter kaufte, heute 14 Piafter kostet. — Laut Meldung der „Pol. Corr.“ soll die Pforte die letzten Dispositionen für einen Kampf auf's Aeußerste treffen; die Reservisten des letzten Aufgebots sollen bis längstens den 13. Febr. am Platze sein; die Gouverneure hätten Befehl, Pferde im Requisitionswege anzukaufen. Ein neues Militärgesetz nach deutschem Muster, welches die allgemeine Dienstpflicht ausspricht, soll demnächst veröffentlicht werden.

Peradenja den 31. Jan., 7 Uhr 50 Min. Morgens. Rußland bereitet den Rücktritt vom Pariser Friedensvertrage vor. Montenegro's Antwort ist unbestimmt. Die Pforte besteht auf dem Besatzungsrecht der serbischen Festungen, Oesterreich will nur auf Grund des status ante bellum vermitteln. Zum Commissär der Pforte bei den Friedensverhandlungen ist Savas Pascha, Gouverneur des Archipels, ernannt. Das türkische Glaubuch ist im Druck. Der Zustand der Rüstungen hat sich bei Ausrüstung der Festungen als mangelhaft herausgestellt.

Jassy den 1. Februar. Der Vertrag wegen Durchzugs der Russen durch Rumänien ist bereits abgeschlossen. Der russische Brückenpart ist am Pruth angelangt.

Berschiedenes.

(Folgendes Geschichtchen) erzählt man der „Bonner Ztg.“: In der Nähe von Düren starb vor kurzer Zeit ein alter katholischer Landpfarrer, der sich ein erkleckliches Vermögen zusammengespart hatte. Er hatte die Kirche seines Pfarrsprengels zur Univerfalerbin eingesetzt. Dies war zu seinen Lebzeiten allgemein bekannt geworden. Sein natürlicher Erbe, ein junger Arzt am Rheine, besuchte ihn trotzdem ziemlich häufig. Wie mußte derelbe staunen, als ihm bekannt wurde, daß er der alleinige Erbe seines Oheims geworden sei. Er erfuhr dann, daß der ganze Kirchencath des Ortes sich kurz vor dem Ende des Pfarrers zu demselben begeben und ihn veranlaßt habe, sein erstes Testament zu ändern und anstatt der Kirche, seinen Neffen als Erben einzusetzen. Und warum? Damit die schöne Erbschaft nicht auch in den Besitz Wismar's käme. Der glückliche Erbe mag wohl bis jetzt der einzige sein, der durch den Kulturkampf zu einem Vermögen gekommen ist.

Gemeinnütziges.

(Reinlichkeit im Keller.) Der Keller heißt heute noch in manchen Orten Kern. Man will damit andeuten, daß dieser Raum des Hauses einer von den wichtigsten sei. Andere Räume reinigen wir von Zeit zu Zeit, an den Keller kommt man aber selten und doch hätte er es oft am nötigsten. So mancher Wein oder Most hat einen Kellergeruch, etwas das nach Moder riecht, der Trinker nennt kurzweg Faggeschmäcke und schaut den Küfer darum an. Es ist in der Regel der Modergeruch der Kellerluft, welche sich dem Getränke mitgetheilt hat. Bevor der Keller wieder neue Getränke, der Gemüselieferer Obst, Rüben, Kartoffeln und ähnliche Feld und Gartengewächse aufnimmt, sollte er gründlich ausgeputzt werden. Der Boden ist mit frischem Wasser aufzuwaschen,

auch sind die Wände zu weisnen. Kalk verbessert die Luft des Kellers ungemein. Modernes Holz ist zu entfernen; die Fässer sind mit frischem Wasser zu waschen und deren eiserne Keife mit Bech und Theer, was man zu gleichen Theilen mischt und dem man ein wenig Kienruß beibringt, zu überpinseln.

Um die Luft zu verbessern, muß man der Schimmel- und Pilzbildung im Keller wehren. Es geschieht dies offenbar am besten und billigsten mittelst Schwefelrauches. Man bringt zu diesem Zwecke eine Pfanne mit glühenden Kohlen auf den Boden des Kellers und wirft, nachdem man die Kellerthür geschlossen hat, auf je 100 Kubikmeter Raum 40 Gramm Schwefel auf die Kohlen. Nachdem man sich entfernt und auch die Kellerthür out verschlossen hat, läßt man den Schwefeldampf alle Fäulniskeime ruhig vernichten. Man kann diese billige Schwefelräucherung später noch einmal wiederholen, worauf man sicher sein kann, daß im nächsten Halbjahr die Kellerluft eine durchaus gute und gesunde sein wird.

Schließlich will ich noch bemerken, daß das Faulen der Kartoffeln und des Wurzelwerks ziemlich verhütet werden kann, wenn man solche in Straßensaub legt. Man sammelt zu diesem Zweck im trockenen Monat September Straßensaub und bringt solchen an den Platz im Keller, wo Knollen und Wurzelwerk aufbewahrt werden sollen. Man rechnet 1/10 bis 1/10 an Staub von dem Raume der Rüben und Kartoffeln. Nachdem der Boden handhoch mit Staub bedeckt ist, bringt man eine Schichte Wurzelwerk drauf, hierauf folgt Staub und so weiter. Hiedurch erreicht man mehrere Zwecke. Vorerst wird mit der Wegnahme des Staubs der Morast auf der Straße verhütet; sodann sättigt sich der Staub mit dem Wasser der Kartoffeln und Rüben und schützt sie dadurch vor Fäulnis, auch schluckt er üble Gerüche und die Feuchte der Luft an, sowie er schließlich vor frühzeitigem Wachsen dieser Früchte schützt. Zugleich bereitet er ein weiches Lager und bewahrt auch in dieser Beziehung die Gewächse vor mancher Beschädigung. Befindet sich in Kellern stauendes Wasser oder gar ein Brunnen, so ist natürlich mit Staub nichts zu machen. Aus dem Silberblatt.

Guter Lehm für Ofen. Der Vorrag ist ein vortreffliches Mittel, dem Lehm beim Zusammengehen eines Ofens eine viel bessere Haltbarkeit zu geben und ist auf 4 Theile Lehm 1 Theil Vorrag zu nehmen und Weides gut zu vermischen. Entstandene Sprünge in einem eisernen Ofen vermindert man jedoch besser mit feingefiebtem Braunkstein, der mit Wasserglas zu einer dicken Masse angerührt ist. Dieser Kitt erhärtet, sobald der Ofen erwärmt wird, sehr schnell und wird so hart wie Eisen.

Fruchtpreise.

Badnang den 31. Jan. Weizen — M. — Pf. Dinkel 9 M. 02 Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 7 M. 17 Pf.

Goldkurs vom 1. Febr.

20 Frankenstücke . . . 16 22—26
Englische Sovereigns . . . 20 33—34
Russische Imperiales . . . 16 75—80
Dollars in Gold . . . 4 16—18

Gottesdienste der Parochie Badnang
am Sonntag den 4. Februar
Vormittags Predigt: Herr Dekan K a l h-
reuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr
S e l e r K i e t h a m m e r.

Gestorben

den 31. Jan.: Georg Christian S c h w e n d,
Sohn des Georg Christian Schwend, Bureau-
dieners im Eisenbahnbauamt, 9 Jahre alt, an
Unglücksfall. Beerdigung am Samstag den
3 Febr., Nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.

Hierzu Unterhaltungsblatt No. 5.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 15

Dienstag den 6. Februar 1877.

46. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten.

für die Monate Februar und März werden von den Postanstalten, Postboten, in Badnang bei der Redaktion entgegengenommen.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Ganttsachen.

In nachgenannter Ganttsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Dieser Tag und Ort sind: **Freitag den 16. März 1877, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu Murrhardt** vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Vermögensgegenstand vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Ganttsanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Vor- und Nachlassvergleich als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretenb angenommen.

Das Ergebnis des Vermögensgegenstandsverkaufs welcher am **Freitag den 16. März 1877, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu Murrhardt** vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Vermögensgegenstand vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Wilhelm Seeger, Sternwirth von Murrhardt

Montag den 9. April 1877,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Murrhardt.
Badnang den 30. Jan. 1877.

K. Oberamtsgericht.
E l e m e n s.

K. Oberamtsgericht Badnang.

Diebstahl-Anzeige.

In der Zeit vom 15. bis 21. v. M. wurde dem **Johann Georg Schlenker**, Steinhauerpolier hier, aus einem in seiner Wohnung befindlichen Kasten

- 1) ein neuer vollständer Anzug aus schwarzem Stoff mit einem dunklen Stoffterüberzieher aus bledem dunklem Stoff Werth 133 M.
- 2) ein Rod von schwarzen Tuch 18 M.
- 3) eine Weste von hellem Tuch 5 M.
- 4) eine Uhrkette von Talmi mit kleinen runden Glöichen 9 M.

entwendet. Dieß wird zu den bekannten Zwecken hie- mit veröffentlicht.

Den 2. Febr. 1877.

Der Untersuchungsrichter:
S i g e l, S R.

Revier Lichtenstern.

Brennholz-Verkauf.



Am **Samstag den 10. ds. M.,** Vormittags 10 Uhr im Lamm in Neulautern aus dem Hahberg: 11 Km. eigene Brügel u. Klogholz, 85 Km. buchene Scheiter, 97 Km. dto. Brügel und Klogholz, 14 Km. bir- kene und 47 Km. erlene Scheiter und Brügel, 1 Km. aspene Kugel, 2340 buchene und 1870 gemischte Wellen.

Reichenberg den 1. Febr. 1877.

R. Forstamt.
S e c h t n e r.

N i e l b a c h,

Gemeindebezirks Reichenberg.

Wegbau-Afford.

Die Herstellung einer Strecke des Vicinal- wegs gegen Eichelhof, unweit des Ortes, auf eine Länge von 208 M., deren Kosten veran- schlagt sind, für Erd- und Planir- ungs-Arbeit zu 188 M. 96 Pf. Chaustrungs-Arbeit sammt Steinbeischaf- ung zu 728 M. — Pf. zus. 916 M. 96 Pf.

wird am nächsten

Donnerstag den 8. Febr. d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Hause des Anwalts in Nidelbach verat- todbirt, wozu Stelhhaber eingeladen werden.
Den 3. Febr. 1877.

Schultheißenamt.

G r a b.

Nachdem Johann Weber, Bauer in Murbach von K. Kreisgericht Heilbronn wegen Verschwendung entmündigt ist, so wurde Hein- rich Kübler, Bauer in Murbach als Pfleger für ihn bestellt.

Zur Vereinigung der Schuldsache des Weber ergeht an Alle, die eine Forderung an denselben zu machen haben, bei Gefahr der

Nichtberücksichtigung binnen 6 Tagen ihre For- derung dahier einzureichen.
Den 2. Febr. 1877.

Gemeinderath.

Badnang.

Rothgerberei-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft seine Rothgerberei nebst Wiese und Trockenhaus und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Germann Bräuchle.

Badnang.

Zu verpachten.

Wegen Geschäftsaufgabe meines Pächters habe ich meine **Gerberei** wieder auf meh- rere Jahre zu verpachten.

Fr. Belz.

In einigen Laagen werden die ersten

Feldsämereien,

als ächten Zeeländer Saatlein, Gras- samen, Esper und ewiger Kleesamen eintreffen, worauf meine geehrten Abnehmer aufmerksam mache.

C. Weismann.

Erbsen

und Gerstenfuttermehl empfiehlt

C. Weismann.

Badnang.

Für die



Kirchheimer

Natur-Weiche.

nehme wieder Bl.-richte an.
Fried. Aug. Winter.

Badnang.

Schöne Bettsfedern

billigst bei **J. Dorn am Markt.**

Badnang.

Frisch gewässerte

Stodfische

zu haben bei **Seifenieder Wildermuth.**

Ein kräftiger Junge,

welcher Lust hat, die Seifeniedererei zu erler- nen, kann gleichfalls dort eintreten.

Ludwigsburg.

24,000 Mark

E. H. sind in Posten von 2000 M. an gegen gute Pfandstheite sofort zum Ausleihen parat. Gute Güterzieler werden fortwährend gekauft

Eduard Gailer,
Kirchstr. 114.